

# Zum Geleit

Kaum jemand sagt Zweihundertelf, Zweihundertzwölf, Zweihundertdreizehn oder Zweihundertvierzehn. Alles sagt V 100 - die Eisenbahner sowieso - und jeder weiß, was gemeint ist! Nach dem Debüt-Band „Erinnerungen an den Schienenbus“ wird der vorliegende fünfte Band der Bildbandreihe SCHIENE-Photo wieder einer Baureihe gewidmet, die während ihrer gesamten Einsatzzeit im Schatten der Vorzeigelokomotiven und schnellen Triebzüge stand. Jahrzehntlang dieselte sie mit rund 700 Exemplaren unscheinbar über deutsche Gleise und war so selbstverständlich, daß sie - bewußt oder unbewußt - ständig übersehen wurde: Die inzwischen in die Jahre gekommene V 100, die mit ihrer harmonischen Formgebung und ihren letzten Einsatzstrecken mittlerweile zur beliebtesten Diesellok avancierte. Die Maschinen, die einst sogar Schnellzüge beförderten oder zusammen mit Dampflokomotiven im schweren Güterzugdienst eingesetzt waren, sind auch heute noch stellenweise unentbehrlich; einen ebenbürtigen und modernisierten Nachfolger in dieser Form wird es nicht mehr geben.

Den weitaus größten Teil dieses Buches nehmen so auch historische und aktuelle Bildimpressionen der V 100 aus dem gesamten ehemaligen Westdeutschland ein; sie war eben überall anzutreffen und wird in Gestalt der steilstreckentauglichen 213er jüngst sogar in

Thüringen eingesetzt. Die vier nachfolgenden Kapitel zeigen das Schmuckstück und die heimliche „Museumslok“ 212 023, den nicht minder fotogenen und gleichwohl wichtigen wie interessanten Werkstätten-dienst, eine winterliche Mitfahrt auf der Schublok von Simmern in den tiefen Hunsrück sowie die „Bergdiesel“, die auf bekannten Steilstrecken tief brummend ihren Dienst verrichteten.

Und während Sie bereits in Gedanken im V 100-geführten-Silberling sitzen oder eine dieselnde Übergabe durch Allgäuwiesen schlängeln sehen, möchte ich allen Bild- und Textautoren ganz herzlich für ihre umfangreiche und wertvolle Mitarbeit danken! Die Fülle und Qualität des auszuwählenden Materials bei einem so flächendeckenden Thema sorgte für eine ungemein schwierige und oftmals leidvolle Zusammenstellung, bei der so manche schöne und anfangs äußerst chancenreiche Aufnahme nicht zuletzt auch aufgrund der begrenzten Seitenzahl zurückgestellt werden mußte. Hierfür bitte ich bei allen Mitautoren um Verständnis und wünsche allen Lesern und Betrachtern ungetrübte „Dieselimpressionen“ - in diesem Buch und (noch) am Schienenstrang!

Wiesbaden, im September 1995

Joachim Seyferth